

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Epochen

20. - 21. Jahrhundert

HANDBUCH

- 19-4** *Die Philosophie der neuesten Zeit* : Hermeneutik, Frankfurter Schule, Strukturalismus, Analytische Philosophie / von Wolfgang Röd und Wilhelm K. Essler. Unter Mitarb. von Gerhard Preyer, Julian Nida-Rümelin und Christine Bratu. - München : Beck, 2019. - 315 S. ; 23 cm. - (Geschichte der Philosophie ; 14). - ISBN 978-3-406-58756-6 : EUR 34.00
[#6726]

Das große Projekt der von dem 2014 verstorbenen Philosophiehistoriker Wolfgang Röd herausgegebenen *Geschichte der Philosophie* kommt mit diesem 14. Band zum Abschluß¹ und wird dann im Januar 2020 als Paperbackausgabe vorgelegt.² Röd selbst hat zwar noch den ganzen ersten Teil und ein Nachwort geschrieben, konnte den Band aber nicht mehr wie geplant vollenden. So übernahm dessen Freund Wilhelm Essler auf Bitten des Verlages diese Aufgabe, indem er für die Analytische Philosophie den Teil über die Theoretische Philosophie übernahm, während diejenigen Bereiche, auf denen er selbst nicht geforscht hatte, Praktische Philosophie und Philosophie des Geistes, von den weiteren genannten Autoren übernommen werden konnten, die hier einschlägig ausgewiesen sind, so etwa Gerhard

¹ Zuvor wurden besprochen: *Die Philosophie der Antike*. - München : Beck. - 23 cm. - (Geschichte der Philosophie ; 1) [#1016]. - 1. Von Thales bis Demokrit / von Wolfgang Röd. - 3., überarb. und aktualisierte Aufl. - 2009. - 279 S. - ISBN 978-3-406-59253-9 : EUR 22.90. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz311687970rez-1.pdf> - *Die Philosophie des Hoch- und Spätmittelalters* / von Theo Kobusch. - München : Beck, 2011. - 23 cm. - (Geschichte der Philosophie ; 5). - ISBN 978-3-406-31269-4 : EUR 34.00 [#1956]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz339031786rez-1.pdf> - *Die Philosophie der Neuzeit*. - München : Beck. - 23 cm. - (Geschichte der Philosophie ; ...) [3161]. - 3. - Teil 2. Klassische deutsche Philosophie von Fichte bis Hegel / von Walter Jaeschke und Andreas Arndt. - 2013. - 320 S. - (... ; 9,2). - ISBN 978-3-406-55134-5 : EUR 29.95. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz382091876rez-1.pdf> - *Die Philosophie des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts*. - München : Beck. - 23 cm. - (Geschichte der Philosophie ; ...) [#3715]. - Bd. 1. Pragmatismus und analytische Philosophie / von Pierfrancesco Basile und Wolfgang Röd. - 2014. - 365 S. - (... ; 11). - ISBN 978-3-406-31348-6 : EUR 29.95. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz406925666rez-1.pdf>

² 978-3-406-74290-3 : EUR 436.40.

Preyer für letztere und Julian Nida-Rümelin mit seiner Koautorin Christine Bratu für die Bereiche der praktischen Philosophie, die von Handlungstheorie bis hin zur Politischen Philosophie reicht.³

Die seit den 1976 erscheinende ***Geschichte der Philosophie*** liegt also nun nach mehr als 40 Jahren vollständig vor und bietet somit einen insgesamt anspruchsvollen Gesamtüberblick, der für Anfänger mitunter noch zu komplex sein dürfte, aber in einer gut verständlichen Form in die Grundformen der vorerst letzten Epoche der Philosophiegeschichte einführt,⁴ von der ein breiterer Kreis von Interessenten profitieren dürfte. Für die weitere Vertiefung gibt es ansonsten zu jedem der behandelten Autoren und Themen ausreichend Einführungs- und Fachliteratur.

Der durch ein *Personenregister* und *Sachregister* erschlossene Band, der über keine Bibliographie verfügt, sondern die Nachweise komplett in den Endnoten präsentiert, beginnt mit einem Kapitel zur Hermeneutik, um dann am Leitfaden der Dialektik den marxistischen Strömungen nachzugehen, von denen im Titel allein die Frankfurter Schule genannt wird. Doch kommt z. B. auch Georg Lukács in der Darstellung vor. Der Strukturalismus bereitet dann gleichsam den späteren Bruch mit der Moderne durch das postmoderne Denken vor, das zudem in einem sogenannten postmetaphysischen Denken kulminiert. Schließlich werden in einem eigenen Kapitel noch Gestalten des Transzendentalismus gewürdigt.

Die Darstellung ist sehr konzentriert, aber keineswegs bloß doxographisch angelegt, sondern sie läßt auch immer wieder kritische Einwände erkennen, die in wohlthuender Sachlichkeit präsentiert werden. So wird etwa bei den Abschnitten über die Hermeneutik Gadammers und anderer Denker deutlich genug, weshalb an diesen Auffassungen Kritik zu üben ist. Das wird auch in den anderen Kapiteln deutlich, die sich etwa mit verschiedenen Formen des marxistischen Denkens, wie etwa der einst einflußreichen Kritischen Theorie, oder strukturalistischen, poststrukturalistischen und postmetaphysischen Denkformen befassen. Röd teilt ersichtlich nicht den Relativismus der Interpretationen, wenn er einmal konstatiert, die Deutung Lyotards von Kants Antinomien sei unhaltbar (S. 79). Das mag als pars pro toto für die wertvollen Hinweise stehen, die in dem Buch zu finden sind. Auch im Kapitel über den Transzendentalismus, der in verschiedenen Gestalten aufgetreten ist, z. B. bei Karl-Otto Apel, bietet Röd eine ausgewogene und zugleich kritische Sichtung der entsprechenden Theorien. Hier wird etwa Apels Auffassung mit der Kritik Hans Alberts konfrontiert, der als Fallibilist gegen den

³ ***Politische Philosophie der Gegenwart*** : Rationalität und politische Ordnung / Julian Nida-Rümelin. Unter Mitarbeit von Christine Bratu und Thomas Schmidt. - Paderborn [u.a.] : Fink, 2009. - 242 S. ; 19 cm. - (UTB ; 3242) (Grundzüge der Politikwissenschaft). - ISBN 978-3-7705-4850-7 (Fink) - ISBN 978-3-8252-3242-9 (UTB) : EUR 14.90 [#0707]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz30722502Xrez-1.pdf> - Siehe auch ***Unaufgeregter Realismus*** : eine philosophische Streitschrift / Julian Nida-Rümelin. - Paderborn : Mentis-Verlag, 2018. - 141 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-95743-130-1 : EUR 19.90 [#6095]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9526>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/119887869x/04>

Letztbegründungsansprüchen der Transzendentalpragmatik Stellung bezog. Der Leser des Buches wird hier etwa bei der Diskussion der Voraussetzungen des Argumentierens auch darauf hingewiesen, was sich hinter der Vorstellung von unhintergehbaren Voraussetzungen oder dem Begriff des Argumentierens selbst verbirgt.

Die Analytische Philosophie kann man aus dem hier vorliegenden Band auch gut in ihren Grundzügen einschließlich der Geschichte ihrer Entwicklung nachvollziehen. Essler nähert sich dem Thema auf interessante Weise, indem er den Begriff der Philosophie und des Philosophen sowie der Analyse anhand verschiedener Definitionen einführt, darunter auch eine, die hier wegen ihrer Ungewöhnlichkeit wiedergegeben sei: „Analytische Philosophie ist die Gesamtheit der Ergebnisse, die auf Tagungen einschlägiger philosophischer Gesellschaften vorgetragen oder auch in Bänden einschlägiger Zeitschriften veröffentlicht werden; und ein Analytischer Philosoph ist dann jemand, der nach solchen Tagungen strebt und der auch seine Schriften solchen Zeitschriften zur Veröffentlichung anbietet“ (S. 123). Zwar sei das eine unphilosophische Begriffsbestimmung, doch könne sie mit geringer Fehlerquote angewendet werden... Aus der Diskussion über die Philosophie des Mentalen sei hier nur auf den Abschnitt über Selbstbewußtsein hingewiesen, der auf die intensiven Diskussionen zum Thema eingeht, etwa auch bei Dieter Henrich, dessen Überlegungen zu Fichtes ursprünglicher Einsicht gerade erst erneut und erweitert vorgelegt wurden (S. 212 - 213).⁵

Röd schließt den Band mit Bemerkungen, die eine knappe Summe philosophiehistorischer Reflexion bieten. Denn er vertritt hier die These, „dass die Philosophie eine autonome Disziplin mit einer im Wesentlichen auf immanenten Faktoren beruhenden Geschichte ist“ (S. 256). Damit grenzt sich Röd explizit kritisch ab von der Hermeneutik, wenn es dieser um das Verstehen auf Kosten der kritischen Analyse gehe. Die Hermeneutik sei immer noch einflußreich, doch würden hier Fragen nach Fort- oder Rückschritten ausgeblendet. Röd distanziert sich sowohl von Gadamer wie von Jaspers, da er z. B. nicht die Auffassung des Letzteren teilt, Philosophie hänge so eng mit der Person des Philosophen zusammen, daß sie abgetrennt von ihr nur „Richtigkeit“ haben könne. Wenn man die Auffassung Jaspers' von der Interpretation nehme, so stelle er diese als „Gespräch“ mit einem Autor bzw. dessen Text dar. Das aber sei bedenklich, denn der Gesprächspartner ist hier nur konstruiert, „also kein unabhängiger Gesprächsteilnehmer“ (S. 256). Philosophiegeschichte bleibe nicht auf das Verstehen beschränkt, denn wenn man über bloße Doxographie hinausgehen wolle, müsse der Philosophiehistoriker „das in Texten und Berichten tradierte Denken früherer Philosophen von seinem Standpunkt aus und mit seinen begrifflichen Mitteln“ rekonstruieren. Die Pluralität philosophischer Standpunkte soll dabei nicht als Mangel gesehen werden, sondern als Impuls, „sich mit der abweichenden Interpretation konstruktiv“ auseinanderzusetzen (S. 258).

⁵ ***Dies Ich, das viel besagt*** : Fichtes Einsicht nachdenken / Dieter Henrich. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2019. - XIII, 305 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-465-04317-1 : EUR 39.00 [#6671]. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen.

Der Text des Bandes erweist sich als sehr dicht und entsprechend seine sorgfältige Lektüre als sehr ergiebig, wenn man sich bemüht, dem nachzudenken, was Röd sowie die anderen Autoren aufzeigen. Philosophiegeschichte geht so immer wieder auch in das Philosophieren über, weil sich bei einer sachgerechten Diskussion von Thesen deren Prüfung nicht vermeiden läßt. So darf abschließend eine klare Kaufempfehlung für diesen Band stehen, der einen sehr guten Einstieg in die Auseinandersetzung mit grundlegenden philosophischen Fragen der neuesten Zeit bietet.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10072>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10072>